



**Universität zu Köln  
Musikwissenschaftliches Institut**

**Aktualisiertes  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2018/19**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Allgemeine Informationen.....	3
Modulprüfung: Verfahren.....	4
Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Wintersemester 2018/19 .....	5
Studienziel Bachelor .....	6
Vorlesungen .....	6
Seminare Basismodule.....	8
Seminare Aufbaumodule .....	11
Studienziel Master.....	18
Seminare .....	18
Kolloquien .....	21
Musikpraktische Übungen.....	22
Collegium musicum.....	23
Fachschaft Musikwissenschaft.....	25
Stundenplan Wintersemester 2018/19 .....	27

Universität zu Köln  
Musikwissenschaftliches Institut



Albertus-Magnus-Platz  
50923 Köln  
Telefon: 470- 2249  
Telefax: 470-4964

## Allgemeine Informationen

**Aktuelle Informationen** und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

## **Modulprüfung: Verfahren**

Die Module des BA- und MA-Programms schließen mit einer Modulprüfung ab. Für eine Modulprüfung ist eine **fristgerechte Anmeldung** über KLIPS 2 erforderlich:

**Keine Anmeldung – keine Prüfung!**

Das Verfahren erfolgt im **WS 2018/19** auf folgende Weise:

1. **Anmeldung** zur Modulprüfung in KLIPS 2 *vom 14. Dezember bis zum 14. März 2019*
2. **Abgabe** der Hausarbeit beim Lehrenden: **14. März 2019**
3. **Ergebnis:** Sichtbarkeit in KLIPS 2 ab dem **14. Mai 2019**

### **Forschungsarbeit**

Für die **Forschungsarbeit** gelten dieselben Bedingungen.

# Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Wintersemester 2018/19

## PROFESSOREN

Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)	Mi ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	Do 13.45–14.15 Uhr	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	Di 14.30–16.00 Uhr	fspinett@uni-koeln.de
Erbe, Marcus, Jun. Prof. Dr. (Sound Studies)	Fr 14.00–15.00 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de

## EMERITI / PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

Blumröder, Christoph von, Prof. Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	alm20@uni-koeln.de
Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	w.steinbeck@uni-koeln.de

## PRIVATDOZENTEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, PD Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	I.Koch@smb.spk-berlin.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	joachim.wagner@stadt-nuernberg.de

## WISS. MITARBEITERINNEN

Asano, Rie, M.A. (SM)	n. Vereinbarung	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	Mi 11.00–12.00 Uhr	adomann@uni-koeln.de
Jüdt, Jörg-Henning, M. A. (ME)	Mi 15.30–16.30 Uhr	j.juedt@uni-koeln.de
Siano, Leopoldo, Dr. (SD)	Di 18.00–19.15 Uhr	sianol@uni-koeln.de

## LEHRENDE

Bebermeier, Carola, Dr.' (HM)	n. Vereinbarung	carola.bebermeier@uni-koeln.de
Bornus, Pia, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	pbornus2@uni-koeln.de
Ellerich, Sebastian, (ME)	n. Vereinbarung	sebastian@ellerich.eu
Klassmann, Sebastian, M. A. (SM)		
König, Sidney, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	sidney.koenig@uni-koeln.de
Kreutzfeldt, Clemens, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	c.kreutzfeldt@uni-koeln.de
Maidhof, Clemens, Dr. (SM)	n. Vereinbarung	clemens.maidhof@gmail.com
Rademacher, Wiebke, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	wiebke.rademacher@uni-koeln.de
Ringsmut, Martin, M. A.	n. Vereinbarung	m.ringsmut@web.de
Schoop, Monika, Dr.' (ME)	n. Vereinbarung	schoopm@uni-koeln.de
Schott, Michael, M. A. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	mschott4@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-onlinde.de
Traudes, Jonas, Dr. des. (HM)	n. Vereinbarung	jtraudes@uni-koeln.de
Varelmann, Timo, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	timo.varelmann@uni-koeln.de

## COLLEGIUM MUSICUM – Tonsatz / Musiktheorie

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45– 12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
------------------------	---------------------	-------------------------

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Sound Studies	(SD)
Musikethnologie	(ME)
Systematische / Kognitive Musikwissenschaft	(SM)

# Studienziel Bachelor

## Vorlesungen

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2**

**Die Entstehung der Dur-Moll-Tonalität**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 08.10.2018**

Die tonale Musik weist eine sehr geordnete, nach Regeln konstruierte Struktur auf. Für die Systematische Musikwissenschaft wirft diese Struktur zahlreiche Fragen auf, z.B.: Warum enden dur-moll-tonale Kompositionen mit gerade diesen Kadenzten, warum nicht mit ganz anderen Klangfolgen? Warum werden Dissonanzen in gerade dieser Weise aufgelöst und nicht in irgend einer anderen Weise? Warum gilt der Quartsextakkord als Dissonanz? Warum darf der Terzsextakkord nicht am Ende einer Komposition stehen, obwohl er doch eine Konsonanz ist? Warum werden im Verlauf einer tonalen Komposition quintverwandte Akkordfortschreitungen bevorzugt? Die Lehrveranstaltung versucht auf diese und andere Fragen eine Antwort zu geben, indem sie einen Überblick über die Entwicklung der syntaktischen Strukturen in der Musik zwischen ca. 1100 und ca. 1800 gibt und musikpraktische, musiktheoretische, soziologische, psychologische und psychoakustische Faktoren aufzeigt, die die einzelnen Entwicklungsschritte verursacht haben könnten.

R. Eberlein, Die Entstehung der tonalen Klangsyntax, Frankfurt/M. 1994

**14206.0502 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 4**

**Viermal Neue Musik – Wege ihrer Entstehung**

**2 St., Fr. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2018**

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts setzte sich der Begriff der "neuen Musik" für bestimmte Formen moderner Musik durch; um 1950 wurde daraus die "Neue Musik". Deren Großschreibung verweist darauf, dass aus einem unspezifischen Sammelbegriff ein qualifizierender, ästhetisch viel enger gefasster Terminus wurde. Ob er sich aber auf eine Stilrichtung, eine Ideologie, eine Szene oder worauf sonst richtete, das ist nicht so einfach zu beantworten. Zu den Exponenten der Neuen Musik gehörten neben vielen anderen Komponisten Luciano Berio, Pierre Boulez, György Ligeti, Luigi Nono, Karlheinz Stockhausen und Iannis Xenakis.

Immer wieder wird in der Geschichtstheorie darauf hingewiesen, dass sich Geschichte je nach Perspektive immer auch anders erzählen lässt. Gern wird daher von Geschichten statt von der Geschichte gesprochen. Doch praktiziert wird solche Multiperspektivität selten. In der Vorlesung möchte ich versuchen, die Geschichte der Neuen Musik viermal zu erzählen und dabei jeweils eine andere Perspektive einzunehmen. Am Schluss wird dann aber auch die Frage zu stellen sein, inwiefern die vier Erzählungen kompatibel oder widersprüchlich sind und wie sie ggf. synthetisiert werden können.

Christoph von Blumröder. Der Begriff "neue Musik" im 20. Jahrhundert, München und Salzburg 1981; Gianmario Borio. Musikalische Avantgarde um 1960. Entwurf einer Theorie der informellen Musik, Laaber 1993; Ders. und Hermann Danuser (Hg.). Im Zenit der Moderne. Die internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt 1946 – 1966, 4 Bde., Freiburg i. Br. 1997; Ulrich Dibelius. Moderne Musik I. 1945-1965, München 1988; Hanns-Werner Heister (Hg.). Geschichte der Musik im 20. Jahrhundert: 1945-1975, Laaber 2005; Frank Hentschel. Die Wittener Tage für neue Kammermusik. Über Geschichte und Historiografie aktueller Musik, Stuttgart 2007 (Beihefte zum AfMw 62); Ders. „Neue Musik in soziologischer Perspektive: Fragen, Methoden, Probleme“, in: NZfM 5 / 2010, S. 38-42 (Vollversion auf: [http://www.musikderzeit.de/de\\_DE/journal/current/showarticle,31287.html](http://www.musikderzeit.de/de_DE/journal/current/showarticle,31287.html)); Kannonier, Reinhard. Bruchlinien in der Geschichte der modernen Kunstmusik, Wien, Köln, Graz

1987(Kulturstudien 8); Hans Vogt. Neue Musik seit 1945, Ditzingen 1982; Jean-Noel von der Weid. Die Musik des 20. Jahrhunderts. Von Claude Debussy bis Wolfgang Rihm. Ein Handbuch, Frankfurt a. M. 2001

**14206.0503 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe, Prof. Dr. Frank Hentschel, Prof. Dr. Uwe Seifert, Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1**

**Ringvorlesung**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 10.10.2018**

Die Ringvorlesung soll v. a. StudienanfängerInnen die Möglichkeit geben, die Professoren des Instituts mit ihren Arbeitsschwerpunkten kennenzulernen.

**14206.0504 Prof. Dr. Uwe Seifert, Rie Asano, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 a / AM 4 a / MA AM 1 a / AM 2 a**

**Lecture series: Language and Music in Cognition**

**2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2018**

In this interdisciplinary lecture series, basic concepts and methods of different research areas and topics (e.g., linguistics, musicology, psychology, and neuroscience) are introduced by experts of each area.

Although language and music cognition research has gained attention recently, there is still little opportunity for students to acquire knowledge of language and music cognition research in an interdisciplinary fashion. Therefore, the current lecture series aims at acting as a platform for knowledge transfer and exchange in this relatively new interdisciplinary research area.

This lecture series will be held in English.

There is no need of previous knowledge as this lecture series has an introductory character.

## Seminare Basismodule

### **14206.0104 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

#### **Musiktheorie I (Kurs A)**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.10.2018**

Einführung in die Kontrapunktlehre (Schwerpunkt 16. Jh.) Einführung in die Harmonielehre (Schwerpunkt Funktionstheorie)

### **14206.0105 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

#### **Musiktheorie II (Kurs A)**

**2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 10.10.2018**

Weiterführende Studien in Musiktheorie (Schwerpunkt Harmonielehre)

### **14206.0101 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2**

#### **Einführung in die Historiographie der Musik (Kurs A)**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 11.10.2018**

Das Seminar vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten zu einem methodisch reflektieren Umgangs mit Musikgeschichte.

Schlaglichtartig sollen folgende Fragen diskutiert werden:

1. Inwiefern unterscheiden sich Aussagen der Sozial- und Geschichtswissenschaften formal von denen der Naturwissenschaften?
2. In welcher Relation stehen unsere Aussagen über die Geschichte zu historischen Tatsachen?
3. Was bedeutet Objektivität in der Geschichtsschreibung?
4. An welchen Konzepten und leitenden Ideen orientiert sich die Erzählung der Geschichte?
5. Wie sollen wir aus der Fülle dessen, was die Geschichte überliefert, diejenigen Relikte, Zeugnisse oder Quellen auswählen, die zum Gegenstand erzählter Geschichte werden?
6. Sind die individuellen Werke oder Handlungen, von denen die Geschichte zeugt, Resultat autonomer Entscheidungen oder übergreifender Strukturen?
7. Was ist ein musikalisches Kunstwerk?
8. Erfordert der Umgang mit Musik bzw. mit „Kunstwerken“ besondere historiographische Methoden, mit denen sich die Musikgeschichtsschreibung von anderen historischen Disziplinen unterscheidet?

Darüber hinaus werden grundlegende Arbeitstechniken vermittelt:

1. Umgang mit Quellen,
2. Umgang mit musikwissenschaftlichen Texten,
3. Bibliographieren,
4. Nutzung elektronischer Ressourcen,
5. schlüssiges Argumentieren,
6. Entwickeln eigener Fragestellungen.

### **14206.0102 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2**

#### **Einführung in die Historiographie der Musik (Kurs B)**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 11.10.2018**

s. Veranstaltung 14206.0101.



**14206.0307 Sebastian Ellerich, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

**Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik**

**2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.10.2018**

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten. Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb: Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.

**14206.0302 Jörg-Henning Jüdt, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2**

**Einführung in die Ethnographie der Musik / Kurs B**

**2 St., Di., 12.00 – 13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 16.10.2018**

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer\_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet. Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb: Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

**14206.0301 Sidney König, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2**

**Einführung in die Ethnographie der Musik / Kurs A**

**2 St. Mo., 14.00 – 15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 15.10.2018**

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer\_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet. Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb: Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

## Seminare Aufbaumodule

**14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1/ AM 3/ AM 4  
Issues and Techniques of Audiovisual Representation in Ethnomusicology**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2018**

This course focuses on the use of audio-visual recordings in ethnographic research about music, musicians, or musical life. It entails critical discussion of issues of representation in audiovisual

media as well as hands-on training in the basics of fieldwork-based audiovisual production. Students will

be required to carry out and complete one fieldwork-based audiovisual project. A recommended option is

that students take this course in conjunction with the seminar „Fieldwork methods in Ethnomusicology.“

**14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1/ AM 2 / AM 3/ AM 4  
Bella Ciao: Songs and Society in Modern Italy**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 08.10.2018**

This course explores Italian music and song as they relate to cultural and social life in Italy, particularly during the 20th century and today. The course provides a survey of selected topics with a focus on musics, musicians and musical initiatives that have had a particularly important role in Italian public and popular culture, political history and socio-cultural developments. Class instruction will include lectures, class discussions on reading assignments, guided listening to audio and audiovisual recordings, and illustration and discussion of song lyrics.

**14206.0308 Pia Bornus, M. A.**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM4  
Das Instrumentenmuseum der Universität zu Köln - Erfassung, Struktur, Präsentation  
Blockseminar im Seminarraum S14.**

**Konstituierende Sitzung, 24.10.2018, 14.00 – 15.30 Uhr**

Das Instrumentenmuseum des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität zu Köln hat in seiner über achtzigjährigen Geschichte viele historische, universitäre und institutionelle Wandel durchlebt. 1932 auf Bestreben von Professor Theodor Kroyer, dem ersten ordentlichen Professor für Musikwissenschaft nach der Neugründung der Universität zu Köln im Jahre 1919, etabliert, wächst die Sammlung zwischen 1932 und 1991 auf über 180 Exponate an - darunter historische Streich- und Blasinstrumente, außereuropäische Instrumente und Modelle zu Unterrichtszwecken.

Seit Januar 2017 wird die Sammlung im Rahmen eines Forschungsprojektes aufgearbeitet, besonderer Fokus liegt dabei auf der Provenienzforschung. Zum Abschluss dieses Projekts soll ein Bestandskatalog der Sammlung erscheinen, der neben dem Themenbereich der Provenienzforschung auch kunst- und musikhistorische Perspektiven auf die Sammlung aufzeigen soll.

Im Rahmen dieses Seminars werden die TeilnehmerInnen ausgewählte Objekte vor Ort untersuchen und ihre Erkenntnisse in einem Katalogtext/einer Objektbeschreibung zusammentragen. Unter Anleitung werden hierfür verschiedene Methoden und wissenschaftliche Schreibtechniken thematisiert und erprobt.

Darmstädter, Beatrix (Hg.): Das Wiener Klavier bis 1850: Bericht des Symposiums „Das Wiener Klavier bis 1850“ (2003), Tutzing 2007.

Dawe, Kevin: "The Cultural Study of Musical Instruments", in: The Cultural Study of Music, hrsg. von Martin Clayton, Trevor Herbert und Richard Middleton, New York und London 2003, S. 274-283.

Dickreiter, Michael: Musikinstrumente: moderne Instrumente, historische Instrumente, Klangakustik, Kassel 2001.

Fischer, Erik (Hg.): Musikinstrumentenbau im interkulturellen Diskurs, Stuttgart 2006.

Fontana, Eszter, Stekovics, Janos: Für Aug' und Ohren gleich erfreulich: Musikinstrumente aus fünf Jahrhunderten, Halle 1998.

Fontana, Eszter: „Zur Geschichte des Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig“, in: 600 Jahre Musik an der Universität Leipzig, Wettin 2010, S. 285-326.

Hoffman-Axthelm, Dagmar: „Klassifikationen der Musikinstrumente: Kontinuität und Wandlungen“, in: Musik des Mittelalters und der Renaissance: Festschrift Klaus-Jürgen Sachs zum 80. Geburtstag, Hildesheim 2010, S. 219-234.

Hopfner, Rudolf: „Musikinstrumente in der Malerei“, in: Musik in der Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts, Wien 2001, S. 111-118.

Naubarth, Kerstin: Historische Musikinstrumente im 20. Jahrhundert: Begriff, Verständnis, kompositorische Rezeption, Köln 2005.

Rademacher, Johannes: Musikinstrumente, Köln 2006.

Schmuhl, Boje (Hg.): Geschichte und Bauweise des Tafelklaviers: 23. Musikinstrumentenbau-Symposium Michaelstein (2002), Augsburg 2006.

Seebass, Tilman: „Ikonographie der Musikinstrumente“, in: Musikikonographie zwischen Himmel und Hölle, hrsg. von Ulrich Fürst und Andrea Gottdang, Laaber 2015, S. 35.53.

Ulferts, Gert-Dieter, Schmidtke, Gotthart: Führer durch die Sammlung Historischer Musikinstrumente, Braunschweig 1997.

**14206.0306 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4**

**2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.10.2018**

**Fieldwork methods in Ethnomusicology BA**

This course provides an introduction to ethnographic fieldwork in ethnomusicology. It entails the exploration of key fieldwork methods as well as the discussion of theoretical and critical perspectives on fieldwork and ethnographic representation. In the process, students will be required to undertake a fieldwork-based research project and to present their results in class. A recommended option is that students take this course in conjunction with the seminar „Issues and Techniques of Audiovisual Representation in Ethnomusicology“.

**14206.0204 Dr. Leopoldo Siano**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4**

**„Anarchic Harmony“: Das Werk von John Cage**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.10.2018**

Kaum ein Komponist des 20. Jahrhunderts hat wie John Cage (1912-1992 ) so viel Einfluß ausgeübt. Nicht nur Musiker, sondern auch bildende Künstler, Dichter, Tänzer, Philosophen, Regisseure konnten sich der Strahlkraft seines Wirkens nicht entziehen. Von einigen wie einen Abgott verehrt und von anderen als Scharlatan und Zerstörer der Musik diskreditiert, hat Cage auf jeden Fall Dinge in Bewegung gesetzt. Sein multimediales Werk stellt ein Paradoxon oder besser ein Koan (in der Zen-buddhistischen Tradition, die Cage auf maßgebender Weise geprägt hat) dar: Zentrales Thema seiner Arbeit ist die Stille, die es nicht gibt. Daraus leitete er seinen Leitgedanken her: Die Welt selbst sei Musik – man solle es lediglich erkennen. Cages künstlerisches Ziel war die Veränderung des akustischen Bewußtseins des Menschen: Um das Unbekannte zu erfahren, sollte man eigene Vorlieben und Abneigungen meiden und die Klänge sein lassen wie sie sind. „Let sounds be themselves“, lautete sein bekanntes Diktum. Cages Werk stellt uns grundlegende Fragen: Was ist Musik? Was heißt Hören? Wer ist der Hörende? In diesem Seminar werden wir uns mit den Spezifika der Cageschen Welt vertraut machen; ein besonderer Schwerpunkt soll auf seine anarchistischen Vorstellungen und den Einfluß seines Wirkens auf die jüngste Geschichte der Künste gelegt werden.

Literatur

John Cage, Silence: Lectures and Writings, Wesleyan University Press, Middletown 1961.

John Cage, A Year from Monday: New Lectures and Writings, Wesleyan University Press,

Middletown 1967

Kyle Gann, No such thing as silence. John Cage's 4'33", Yale University Press, New Haven u.a. 2010.

James Pritchett, The music of John Cage, Cambridge University Press, Cambridge 1996.

Weitere Fachliteratur wird im Laufe des Seminars empfohlen werden.

**14206.0203 Michael Schott, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4**

**Neue Musik und Semiotik**

**2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 11.10.2018**

In der Beschäftigung mit Semiotik im Zusammenhang mit Neuer Musik bieten sich zwei verschiedene Perspektiven der Betrachtung an: zum einen freilich die Frage nach den Möglichkeiten und dem Nutzen des musikwissenschaftlichen Zugriffs auf die Semiotik, zum anderen kann aber auch die theoretische und kompositorische Beschäftigung mit semiotischen Fragen durch KomponistInnen selbst untersucht werden. In der starken Tendenz zur Theoriebildung unter den KomponistInnen Neuer Musik ist es nicht verwunderlich, dass sich auch Beispiele dezidierter theoretisch-kompositorischer Auseinandersetzung mit Zeichentheorie finden.

Beiden Blickwinkeln soll das Seminar Raum bieten, in einem ersten Schritt sich jedoch allgemein theoretisch dem weiten Gebiet der Semiotik nähern, um eine Grundlage für das weitere Seming geschehen zu schaffen.

**14206.0401 Rie Asano, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 a)-c) / AM 4 a)-c)**

**Evolution of language and music: Computational evolutionary neuroscience**

**2 St., Fr. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.10.2018**

Comparative research on language and music evolution has quite much focused on the uniqueness questions such as "Which species display vocal learning and rhythm ability to the degree comparable to humans?" and "What makes musical rhythm unique?" for a long time. However, a priori uniqueness assumptions are harmful for any comparative approach. The current seminar, instead, focuses on the mechanistic questions such as "What are the neural mechanisms underlying vocal learning and/or rhythmic ability in different species and how do they work?" as well as "How (if any) do vocal learning and rhythmic ability relate to each other in the brain?" to approach the ultimate question "How did they evolve?".

**14206.0210 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 5**

**Produzieren für das Radio**

**Blockseminar.**

**Konstituierende Sitzung am Fr., 19. Oktober 2018, Alter Seminarraum, 16.00-17.30 Uhr.**

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

**14206.0211 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5**

**Einführung in die Sound Studies III: Stimme**

**2 St., Fr. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.10.2018**

**14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2**

**Satztechniken des 20. Jahrhunderts**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 10.10.2018**

Mit Analysen und eigenen Kompositionsversuchen nähert sich der Kurs Satztechniken des 20. Jahrhunderts wie freie Atonalität, Zwölftontechnik, Serialität und Minimal Music und den Kompositionsprinzipien der Musik von Debussy, Bela Bartók, Igor Strawinsky, Messiaen.

**14206.0108 Dr. des. Jonas Traudes**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2**

**Entstehung und Etablierung der Oper um 1600**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.10.2018**

Wann genau, warum und unter welchen Umständen die Gattung der Oper entstanden ist, ist eine alte sowie noch immer aktuelle Streitfrage. Auf sie gibt es unterschiedliche, sich ergänzende, teilweise aber auch widersprechende Antworten. Stand die Absicht dahinter, das antike Drama wiederzubeleben? Wurden schlicht die höfischen Intermedien der Renaissance ausgeweitet? Oder orientierte man sich vielmehr an der volkstümlichen Commedia dell'arte? Und wer schrieb eigentlich die erste vollgültige Oper? Im Laufe des Seminars werden wir die Thesen und Argumente mehrerer musikwissenschaftlicher AutorInnen erarbeiten und in einem abschließenden eintägigen Symposium mit Referaten diskutieren.

**14206.0100 Dr. Carola Bebermeier gem. mit Clemens Kreutzfeld, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2**

**Musical Crossroads – Musikkultur und kultureller Austausch in Nordamerika, 1800–1945**

**2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.10.2018**

„Künstler (mechanische ausgenommen) gehören bekanntlich unter die Menschen, die man dort am wenigsten brauchen kann, und in neuester Zeit sind sie sogar ausdrücklich vor dem Einwandern verwarnet worden“, schreibt 1820 ein Rezensent in der Allgemeinen musikalischen Zeitung und zweifelt damit die beruflichen Perspektiven europäischer Musikschaffender in der ‚neuen Welt‘, den Vereinigten Staaten von Amerika, an. Doch bereits dreißig Jahre später zog es zahlreiche europäische Musikerinnen und Musiker wie die Sopranistin Jenny Lind oder den Violinisten Ole Bull, begleitet von einem bis dahin unbekanntem Starrummel, auf den nordamerikanischen Kontinent, einhergehend mit einem beachtenswerten ökonomischen Erfolg. Es waren freilich nicht immer nur finanzielle Beweggründe, die europäische Musikschaffende nach Nordamerika zogen. Politische Umbrüche auf dem europäischen Kontinent wie Revolution oder Krieg beförderten Migration sowie Flucht und trugen damit indirekt zu einer Intensivierung transatlantischer Netzwerke auch im Hinblick auf die Musikkultur bei.

In dem Seminar soll die umfassende Vernetzung der Akteurinnen und Akteure der nordamerikanischen Musikkultur mit den europäischen Musikmetropolen sowie die damit korrelierenden Prozesse des Kulturtransfers in den Fokus gerückt werden. Wie unterschiedlich sich die nordamerikanische Musikkultur von jener der europäischen Kulturmetropolen? Welche Unterschiede lassen beispielsweise hinsichtlich der Förderinnen und Förderer des Kulturbetriebs, des Publikums oder der Institutionen des Konzertwesens und letztlich vor dem Hintergrund einer völlig andersartigen politischen Struktur, einer Demokratie, ausmachen? Um diesen Fragen nachzugehen soll nicht nur die Musikkultur der Konzert- oder Opernhäuser untersucht werden, sondern auch jene, die sich in weniger öffentlichen bis privaten Räumen abspielte, wie in Musikalienhandlungen, Vereinen oder Salons. Anhand verschiedener Fallbeispiele sollen die transatlantischen Transferprozesse sowie die mit ihnen einhergehenden Prozesse der Transformation, bedingt durch die unterschiedlichen Voraussetzungen der nordamerikanischen Musikkultur gegenüber jener der europäischen Kulturmetropolen, exemplarisch untersucht werden.

Für die erfolgreiche Teilnahme an dem Seminar ist die Teilnahme an dem Blocktermin am 15. Dezember 2018 verbindlich. An diesem Blocktermin sollen nicht nur die Ergebnisse des

Seminars zusammengefasst und präsentiert werden, sondern darüber hinaus mit der Simulation einer musikwissenschaftlichen Tagung zugleich Einblicke in eine wissenschaftliche Praxisform gewonnen werden.

**14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM3 a)-c) / AM4 a)-c)**

**Psychomusikologie: Emotion, Evolution und Musikvermögen**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2018**

**(Raumwechsel am 24.01.2019: Hörsaal F 0.40)**

Der Kurs führt, von aktuellen Forschungen ausgehend, in die evolutionäre Erforschung von Musik und Emotion ein.

Thagard, Paul (2005). *Mind: Introduction to Cognitive Science*. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press;

Thompson, William Forde (2015). *Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music*. 2nd Edition. New York: Oxford University Press;

Ward, Jamie (2016). "Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture," in: Jamie Ward, *The Students's Guide to Social Neuroscience*. 2nd Edition. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

SQ3R-Methode: <https://de.wikipedia.org/wiki/SQ3R-Methode>

**14206.0110 Prof. Dr. Dieter Gutknecht**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2**

**Die Kantaten Johann Sebastian Bachs**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.10.2018**

Keine Gattung in Bachs umfangreichen und vielfältigen Werk begleitet sein Gesamtschaffen so lang wie die der Kantaten-Komposition. Die ersten Beispiele finden sich ab seiner Arnstädter Zeit zu Beginn seiner Laufbahn. Aus dieser Frühzeit (Arnstadt, Mühlhausen) sind leider nur wenige Beispiele bekannt. Diese verweisen noch auf eine traditionelle Kantatenform, wie sie in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts vor allem in Mitteldeutschland in Gebrauch war. Während seiner Anstellung am Weimarer Hof setzte sich eine neuartige Kantatenform durch, die mehr durch den Wechsel von erzählenden Teilen (Rezitativ) und Betrachtung (Arien, Choral) geprägt war. In der Leipziger Zeit (1723 bis zu seinem Tod 1750) schuf er fünf komplette Kantatenjahrgänge, die jeden Sonntag des Kirchenjahrs musikalisch begleiteten (leider nicht vollständig erhalten). Berücksichtigt man die wenigen weltlichen Kantaten, so sind annähernd 200 Werke dieser Gattung überliefert. In ihnen zeigt sich Bach als Experimentator, was Formen, Klangfarben (Instrumentarium), Dramatik, Expressivität, überhaupt musikalische Ausformung der Gattung betrifft.

Das Seminar soll neben der geschichtlichen Entwicklung die vielfältigen Merkmale der Kantaten von dem rein gottesdienstlichen Gebrauch bis hin zur musikalisch-theatralischen Ausgestaltung in unterschiedlichster Form diskutieren, um auf diese Weise die Besonderheit der Gattung kennenzulernen.

Bach Compendium. Analytisch-bibliographisches Repertorium der Werke Johann Sebastian Bachs von Hans-Joachim Schulze und Christoph Wolff, Leipzig und Frankfurt a. M. 1986-89; Die Welt der Bach-Kantaten, hg. v. Christoph Wolff, 3 Bde. Stuttgart/Weimar und Kassel 2006. Schulze, Hans-Joachim: Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs, Leipzig 2006. CD Aufnahmen: Sämtliche Bach-Kantaten/Harnoncourt/Leonhardt-Teldec

**14206. 0405 Rie Asano, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM3 a)-c) / AM4 a)-c)**

**Comparative research in language and music: Neurocognitive models**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2018**

How do language and music work in the mind/brain? This is a challenging question. However, computational neurocognitive modelling provides one possibility to tackle this issue. In the current seminar, we first discuss neurocognitive models of language and music processing (e.g. Friederici, 2017; Koelsch, 2012) and then how such models can be extended by means of computational neurocognitive modelling (Jacobs and Hofmann, 2013).

**14206.0400 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA / AM 3 a)-c) / AM 4 a)-c)**

**Critical Thinking**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2018**

In dem Kurs "Critical Thinking" lernen Sie grundlegende Methoden und Arbeitstechniken der kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung sowie des critical thinking kennen. Critical Thinking widmet sich daher zunächst allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion) und Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Daran anschließend wird die induktiv-empirische Richtung systematischer und kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik behandelt.

Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone;

Bochenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke; Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter;

Brun, Georg & Hirsch Hadorn, Gertrude (2018). Textanalyse in den Wissenschaften – Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. 3., aktualisierte Auflage;

Hung, Edwin (2014). Philosophy of Science complete: A Text on Traditional Problems and Schools of Thought. 2nd Edition. Boston: Wadsworth;

Wright, Larry (2013). Critical Thinking: An Introduction to Analytical Reading and Reasoning. 2nd Edition. N.Y.: Oxf. Uni. Press.

SQ3R-Methode: <https://de.wikipedia.org/wiki/SQ3R-Methode>

**14206.0402 Timo Varelmann, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA / AM 3 a)-c) / AM 4 a)-c)**

**Elementare Statistik für Musikwissenschaft: Einführung in grundlegende Konzepte und R**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.10.2018**

Ziel dieses einführenden Seminars ist es, dass die TeilnehmerInnen ein elementares konzeptionelles und mathematisches Verständnis ausgewählter statistischer Methoden der empirischen (Musik-)Forschung entwickeln und praktisch anzuwenden wissen. Im Fokus der theoretischen Überlegungen stehen messtheoretische Grundlagen, deskriptive Statistik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Parameterschätzungen sowie das Hypothesentesten. Die Veranstaltung nutzt Jupyter (jupyter.org) als Umgebung, um mittels der Programmiersprache R (r-project.org) Datenmanagement, statistische Berechnungen und graphische Darstellungen zu realisieren. Genutzt werden können internetfähige Desktops, Laptops oder Tablets. Alternativ kann auch an den vorhandenen Computern des Instituts gearbeitet werden.



**14206.0403 Sebastian Klaßmann, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA / AM 3 a)-c) / AM 4 a)-c)**

**Computational Musicology**

**2 St., Mo 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 08.10.2018**

Mit den Digital Humanities, der Computational Science, der Data Science und der damit verbundenen zunehmenden Nutzbarmachung computergestützter Anwendungen für kultur- und geisteswissenschaftliche Forschungen für Quellenerschließungen oder Modellbildungen gehört die computational literacy auch in den kulturwissenschaftlichen Fächern zu einer grundlegenden Allgemeinbildung .

Diese Veranstaltung steht unter zwei Vorzeichen. Einerseits soll sie in algorithmisches Denken einführen und nutzt hierzu den Jupyterhub des musikwissenschaftlichen Instituts als Umgebung, um mittels Python ([www.python.org](http://www.python.org)) elementare Programmierkonzepte praktisch zu vermitteln. Die Teilnehmer erstellen in Jupyter interaktive Notebooks, in denen sie – im Sinne des literate programming – Konzepte, Problemstellungen und Programme ausführlich kommentieren und ihren Verstehensprozess dokumentieren.

Den zweiten thematischen Schwerpunkt bildet eine Einführung in music21 für die computational musicology, (<http://web.mit.edu/music21/>). Die in der Veranstaltung erörterten Konzepte und Methoden vermitteln die Fähigkeit, musikwissenschaftliche Forschung aus dem Bereich der Digital Humanities, der computational musicology und der data science nachzuvollziehen und eröffnen die Möglichkeit, frühzeitig eigene Forschungs- und Interessenschwerpunkte in diesen aufsteigenden Bereichen zu bilden.

**14206.0408 Dr. Clemens Maidhof**

**KLIPS 2:**

**BA / AM 3 a)-c) / AM 4 a)-c)**

**Introduction to EEG data analysis for music and language cognition research**

**Blockseminar**

**Fr. 31.11.2018, 10.00 – 17.00 Uhr, 133, Kursraum 1, EG / 0.12**

**Sa. 01.12.2018, 10.00 – 17.00 Uhr, 100 Systematischer Arbeitsraum, 1.418**

**Fr. 14.12.2018, 10.00 – 17.00 Uhr, 133, Kursraum 1, EG / 0.12**

**Sa. 15.12.2018, 10.00 – 17.00 Uhr, 100 Systematischer Arbeitsraum, 1.418**

*Neurowissenschaftliche Forschungsmethoden gewinnen zunehmend für die Musik- und Sprachwissenschaft an Bedeutung. Diese Lehrveranstaltung führt in die Analyse des Elektroenzephalogramms (EEG) ein. Dabei fokussiert die Lehrveranstaltung die Ereigniskorrelierten Potentiale (EKPs; event-related potentials, ERPs). Durch praktische Übungen am Computer lernen Sie, selbstständig EEG-Daten und EKPs zu analysieren. Folgende Themen werden behandelt:*

- *Neurophysiologische Grundlagen des EEG*
- *Einsatz von EKPs in der Musikforschung und Sprachforschung*
- *Einführung in die Nutzung und Programmierung in Matlab*
- *Einführung in die Analyse von EEG-Daten mittels EEGLAB*
- *Praktische Arbeit mit Matlab und EEGLAB*

*Aufgrund der praktischen Arbeit ist dieser Kurs auf maximal 20 TeilnehmerInnen beschränkt. Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus.*

*Literatur und Ressourcen:*

*Cohen, M. X. (2014). Analyzing Neural Time Series Data: Theory and Practice. MIT Press. Kapitel 1-6*

*Luck, S. J., & Kappenman, E. S. (Eds.). (2011). The Oxford handbook of event-related potential components. Oxford university press.*

[www.erpinfo.org/Resources](http://www.erpinfo.org/Resources)

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2: MA AM 1 a)-c) / AM 2 a)-c) / AM 3 a)-c) / AM 4 a)-c) / AM 5**

**Computational Music Cognition**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 16.10.2018**

Der Kurs setzt sich mit kognitions- und psychologischer Modellbildung und Computersimulation in der Musikforschung auseinander.

Anderson, Britt (2014). Computational Neuroscience and Cognitive Modelling: a student's introduction to methods and procedures. London: Sage

Sun, Ron (2008). The Cambridge Handbook of Computational Psychology. Cambridge: Cambridge University Press

Temperley, David (2013). Computational Models of Music Cognition (pp. 327–368). In: Deutsch, Diana (ed.), The Psychology of Music. 3rd Edition. Amsterdam: Elsevier

SQ3R-Methode: <https://de.wikipedia.org/wiki/SQ3R-Methode>

**14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2**

**MA AM 1 / AM 2 / AM 3**

**Die Entwicklung polyphoner Musik im Mittelalter**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.10.2018**

In Paris um 1200 ist eine bis dahin unbekannte Vielfalt mehrstimmiger Musikformen entstanden, deren prominenteste die Motette sein dürfte. Selten gab es Momente in der Musikgeschichte, die in derartiger Eindeutigkeit einen Bruch oder Neuanfang markieren wie dieser. Sowohl in Bezug auf satztechnische und rhythmische als auch die teils mehrsprachige Textebene handelt es sich bei der Motette um ein besonders vielschichtiges Genre mehrstimmiger Musik. Gleichwohl waren ihrer Entstehung mindestens vier Jahrhunderte mehrstimmiger Musik vorangegangen. In diese Kultur mehrstimmiger Musik soll in dem Seminar eingeführt werden. Dabei werden so unterschiedliche Facetten betrachtet werden wie das Verhältnis von Schriftlichkeit zu Mündlichkeit, die Frage nach Entwicklungslinien, die Rekonstruktionsprobleme der Musik, ihre unterschiedlichen "ästhetischen" und funktionalen Kontexte u.v.m.

**14206.0303 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**MA AM 1/ AM 2 / AM 3/ AM 4**

**Fieldwork methods of Ethnomusicology MA**

**2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 08.10.2018**

This course provides an introduction to ethnographic fieldwork in ethnomusicology. It entails the exploration of key fieldwork methods as well as the discussion of theoretical and critical perspectives on fieldwork and ethnographic representation. In the process, students will be required to undertake a fieldwork-based research project and to present their results in class. A recommended option is that students take this course in conjunction with the seminar „Issues and Techniques of Audiovisual Representation in Ethnomusicology“.

**14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1/ AM 3/ AM 4**

**Issues and Techniques of Audiovisual Representation in Ethnomusicology**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2018**

This course focuses on the use of audio-visual recordings in ethnographic research about music, musicians, or musical life. It entails critical discussion of issues of representation in audiovisual

media as well as hands-on training in the basics of fieldwork-based audiovisual production. Students will

be required to carry out and complete one fieldwork-based audiovisual project. A recommended option is

that students take this course in conjunction with the seminar „Fieldwork methods in Ethnomusicology.“

**14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1/ AM 2 / AM 3/ AM 4**

**Bella Ciao: Songs and Society in Modern Italy**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 08.10.2018**

This course explores Italian music and song as they relate to cultural and social life in Italy, particularly during the 20th century and today. The course provides a survey of selected topics with a focus on musics, musicians and musical initiatives that have had a particularly important role in Italian public and popular culture, political history and socio-cultural developments. Class instruction will include lectures, class discussions on reading assignments, guided listening to audio and audiovisual recordings, and illustration and discussion of song lyrics.

**14206.0407 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**MA AM 1 a)-c) / AM 2 a)-c) / AM 3 a)-c) / AM 4 a)-c) / AM 5**

**Evolution of Music and Music Readiness**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 16.10.2018**

Das Seminar beschäftigt sich mit music-readiness und language-readiness. Language-readiness ist eine in der Spiegelsystemhypothese der sprachlichen Evolutionsforschung entwickelte Konzeption der evolutionär bedingten Grundbedingungen der im Gehirn verankerten menschlichen Sprachbefähigung. Die Forschungen zur language-readiness erfolgen im Rahmen eine computational comparative neuroprimatology. Hieran knüpft die Konzeption der music-readiness an. Im Seminar wird in diese Konzeption eingeführt und zu anderen Forschungsansätzen der evolutionären Erforschung von Musik in Beziehung gesetzt. Arbib, Michael A. (ed.). Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship. Cambridge, MA: The MIT Press;

Harvey, Alan R. (2018). Music, Evolution, and the Harmony of the Soul. Oxford: Oxford University Press;

Honing, H. (ed.) (2018). The origins of musicality. Cambridge, MA: The MIT Press;

Purves, Dale (2017). Music as biology: the tones we like and why. Harvard: Harvard University Press;

Schulkin, Jay (2013). Reflections on the musical mind: an evolutionary perspective. Princeton: Princeton University Press;

SQ3R-Methode: <https://de.wikipedia.org/wiki/SQ3R-Methode>

**14206.0210 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 5**

**Produzieren für das Radio**

**Blockseminar.**

**Konstituierende Sitzung am Fr., 19. Oktober 2018, Alter Seminarraum, 16.00-17.30 Uhr.**

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

**14206.0211 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5**

**Einführung in die Sound Studies III: Stimme**

**2 St., Fr. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.10.2018**

**14206.0308 Pia Bornus, M. A.**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Das Instrumentenmuseum der Universität zu Köln - Erfassung, Struktur, Präsentation  
Blockseminar im Seminarraum S14.**

**Konstituierende Sitzung, 24.10.2018, 14.00 – 15.30 Uhr**

Das Instrumentenmuseum des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität zu Köln hat in seiner über achtzigjährigen Geschichte viele historische, universitäre und institutionelle Wandel durchlebt. 1932 auf Bestreben von Professor Theodor Kroyer, dem ersten ordentlichen Professor für Musikwissenschaft nach der Neugründung der Universität zu Köln im Jahre 1919, etabliert, wächst die Sammlung zwischen 1932 und 1991 auf über 180 Exponate an - darunter historische Streich- und Blasinstrumente, außereuropäische Instrumente und Modelle zu Unterrichtszwecken.

Seit Januar 2017 wird die Sammlung im Rahmen eines Forschungsprojektes aufgearbeitet, besonderer Fokus liegt dabei auf der Provenienzrecherche. Zum Abschluss dieses Projekts soll ein Bestandskatalog der Sammlung erscheinen, der neben dem Themenbereich der Provenienzforschung auch kunst- und musikhistorische Perspektiven auf die Sammlung aufzeigen soll.

Im Rahmen dieses Seminars werden die TeilnehmerInnen ausgewählte Objekte vor Ort untersuchen und ihre Erkenntnisse in einem Katalogtext/einer Objektbeschreibung zusammentragen. Unter Anleitung werden hierfür verschiedene Methoden und wissenschaftliche Schreibtechniken thematisiert und erprobt.

Darmstädter, Beatrix (Hg.): Das Wiener Klavier bis 1850: Bericht des Symposiums „Das Wiener Klavier bis 1850“ (2003), Tutzing 2007.

Dawe, Kevin: „The Cultural Study of Musical Instruments“, in: The Cultural Study of Music, hrsg. von Martin Clayton, Trevor Herbert und Richard Middleton, New York und London 2003, S. 274-283.

Dickreiter, Michael: Musikinstrumente: moderne Instrumente, historische Instrumente, Klangakustik, Kassel 2001.

Fischer, Erik (Hg.): Musikinstrumentenbau im interkulturellen Diskurs, Stuttgart 2006.

Fontana, Eszter, Stekovics, Janos: Für Aug' und Ohren gleich erfreulich: Musikinstrumente aus fünf Jahrhunderten, Halle 1998.

Fontana, Eszter: „Zur Geschichte des Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig“, in: 600 Jahre Musik an der Universität Leipzig, Wettin 2010, S. 285-326.

Hoffman-Axthelm, Dagmar: „Klassifikationen der Musikinstrumente: Kontinuität und Wandlungen“, in: Musik des Mittelalters und der Renaissance: Festschrift Klaus-Jürgen Sachs zum 80. Geburtstag, Hildesheim 2010, S. 219-234.

Hopfner, Rudolf: „Musikinstrumente in der Malerei“, in: Musik in der Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts, Wien 2001, S. 111-118.

Naubarth, Kerstin: Historische Musikinstrumente im 20. Jahrhundert: Begriff, Verständnis, kompositorische Rezeption, Köln 2005.

Rademacher, Johannes: Musikinstrumente, Köln 2006.

Schmuhl, Boje (Hg.): Geschichte und Bauweise des Tafelklaviers: 23. Musikinstrumentenbau-Symposium Michaelstein (2002), Augsburg 2006.

Seebass, Tilman: „Ikonographie der Musikinstrumente“, in: Musikikonographie zwischen Himmel und Hölle, hrsg. von Ulrich Fürst und Andrea Gottdang, Laaber 2015, S. 35-53.

Ulferts, Gert-Dieter, Schmidtke, Gotthart: Führer durch die Sammlung Historischer Musikinstrumente, Braunschweig 1997.

## Kolloquien

**14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Historische Musikwissenschaft**

**Di., 18.00–19.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.10.2018**

Das Kolloquium ist zweiteilig: Die eine Hälfte richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Das Kolloquium gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die andere Hälfte des Kolloquiums dient dazu, laufende Forschungsarbeiten von DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zur Diskussion zu stellen (zu diesem Teil gehört auch ein Blockseminar, dessen Termin im Laufe des Semester festgelegt wird). Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

Der Hauptzweck des Kolloquiums besteht darin, laufende Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die in Arbeit befindlichen Doktorarbeiten, aber auch Projekte der MitarbeiterInnen. Studierende, die BA- oder MA-Arbeiten schreiben oder sich darauf vorbereiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, ihre Ideen vorzustellen.

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

**14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Musikethnologie**

**Di. 09.10.2018, 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum**

**14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 a) / MA AM 7 a)**

**Kolloquium Kognitive Musikwissenschaft**

**Blockseminar, Vorbesprechung: Di. 16.10.2018, 17.45–19.15 Uhr, Alter Seminarraum**

In dem Kolloquium werden u. a. sich in Arbeit befindliche oder geplante Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Teilnehmende, die keine Abschlussarbeit planen oder bearbeiten, erarbeiten während des Semesters, dem Modulhandbuch entsprechend, kontinuierlich und eigenständig eine zu präsentierende Thematik. Das Kolloquium kann auch zur Themenfindung für eine Abschlussarbeit genutzt werden. Es fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung abgehalten. Eine Vorbesprechung und Terminplanung findet in der Sitzung der ersten ersten Vorlesungswoche statt.

**14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 2:**

**MA AM 7**

**Doktorandenkolloquium**

**Fr., 18.00–20.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 19.10.2018**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener Dissertationen.

# Musikpraktische Übungen

**14206.0703 Sebastian Ellerich, M. A.**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MA AM 5-**

**Musikethnologie Ensemble Ukulele**

**2 St. Mo. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.10.2018**

Halslauten liegen heute in vielfältigen Formen vor und finden Verwendung in den unterschiedlichsten Musikgenres. In einem theoretischen Teil der Veranstaltung (wöchentlich etwa die ersten 45 min. jeder Sitzung) werden wir uns mit Dynamiken der Verbreitung, lokalen Modifizierungen, Konstruktionsweisen, Spieltechniken, Funktionen innerhalb von Ensembles und dem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext verschiedener Halslauten auseinandersetzen. In der zweiten Hälfte jeder Sitzung werden wir uns der Praxis des Halslautenspiels widmen. Eigene Ukulelen, Gitarren, Mandolinen etc. sind willkommen, da Instrumente von Seiten des Instituts nur in begrenztem Umfang zur Verfügung gestellt werden können.

Vorkenntnisse sind von Vorteil aber keine Voraussetzung. Bei keinen oder nur geringen Vorkenntnissen wird allerdings erwartet, dass ein eigenes Instrument zum privaten Üben vorhanden ist.

**14206.0700 Yoshiro Shimizu, M. A.**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

**Bi-Musikalität und Überblick über die japanische traditionelle Musik vom 8. bis zum 18. Jahrhundert**

**2 St. Mo. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.10.2018**

Dieser Kurs besteht aus drei Teilen: musikalische Praxis, Workshops und Melodieanalyse. Der Kurs beginnt zunächst mit einem Überblick über die japanische traditionelle Musik vom 8. bis zum 18. Jahrhundert. Während des historischen Überblicks erlernt man die unterschiedlichen Tonleitern in der Musik Japans, wie Miyako-bushi, Gagaku. Die Teilnehmer können ein Instrument des Gagaku (Ryutkei-Flöte, Hichiriki-Oboe, Shô-Mundorgel) auswählen und mit traditionellen japanischen Noten üben, um so durch eigene Erfahrungen die Musik Japans kennenzulernen, deren Theorie sich von der Musiktheorie Europas sehr unterscheidet. Zur Übung werden gelegentlich professionelle Musiker(innen) und Tänzer(innen) als Gäste eingeladen, die jeweils Workshops für die Teilnehmer anbieten: dreisaitiges Instrument Shamisen, Holzgewölbe-Zither Koto und Tanz. Diese Workshops werden am gleichen Ort und zur gleichen Zeit des Kurses durchgeführt.

Die Noten sind auf traditioneller Basis geschrieben, jedoch sind keine japanischen Vorkenntnisse erforderlich.

## Collegium musicum

**14206.0801 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Collegium musicum Chor**

**3 St., Mo. 18.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.10.2018**

Der Chor ist offen für alle Interessent\*innen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Ludwig Both [ludwig.both@uni-koeln.de](mailto:ludwig.both@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/chor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Collegium musicum Kammerchor**

**2 St., Di. 19.30–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 23.10.2018**

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Marie Bering [marie.bering@uni-koeln.de](mailto:marie.bering@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart. Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/kammerchor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Sinfonieorchester**

**3 St., Do. 19.30–22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 11.10.2018**

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalist\*innen offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum.

Ansprechpartner ist ab sofort Hendrik Gruber [Hendrike.gruber@uni-koeln.de](mailto:Hendrike.gruber@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/sinfonieorchester.html>

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0805 Dietrich Thomas**

**KLIPS 2:**

**SI**

**One Voice Cologne - Frauenchor**

**2 St., Mi. 17.00–18.30 Uhr, im Repräsentationssaal Klosterstrasse 79b, Beginn: 17.10.2018**

Neu seit Wintersemester 2017/18: One Voice Cologne – Der Frauenchor der Universität zu Köln

Aufgrund der großen Nachfrage vor allem bei den Sängerinnen gibt es seit dem WS 17/18 ein neues Chorangebot des Collegium musicum nur für Frauen. Geleitet wird der Chor von Dietrich Thomas. Das Profil des Chores ist offen und wird erst einmal nicht auf ein bestimmtes musikalisches Genre festgelegt sein. Zwischen Jazz, Pop, Weltmusik, Klassik und modernen Klassikern ist alles möglich. Aufgrund der starken Nachfrage, kann eine Teilnahme nur nach Voranmeldung zugesichert werden. Interessentinnen schreiben bitte eine E-Mail mit Namen, Status (Studierende, nicht-Studierende), Singstimme (Sopran, Alt) und ggf. musikalischer und sängerischer Erfahrung an [onevoicechor@dietrichthomas.de](mailto:onevoicechor@dietrichthomas.de).

**14206.0804 Dietrich Thomas**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Jazzchor**

**2 St., Mi. 19.00–21.00 Uhr, Mi, 19-21 Uhr, im Repräsentationssaal Klosterstrasse 79b Beginn: 17.10.2018**

Der Jazzchor der Universität zu Köln wurde 2008 von Dietrich Thomas gegründet. Der Chor singt sowohl a capella als auch mit Klavier- oder Bandbegleitung. Ein Schwerpunkt des Chores liegt neben Jazzstandards auf der chorischen Umsetzung anspruchsvoller Popsongs sowie Stücken im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer Klassik und Jazz. Als studentischer Chor probt der Chor wöchentlich während der Vorlesungszeiten und tritt häufig im Rahmen von Universitätskonzerten und offiziellen Veranstaltungen auf. Der Chor ist derzeit sehr gut besetzt, und es gibt eine lange Warteliste. Bei Interesse schicken Sie bitte eine E-Mail an Dietrich Thomas, in der Sie ihre musikalischen Vorkenntnisse kurz darstellen.

**1406.XXXX Johannes Nink**

**Big Band**

**3 St., Do 20.00-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017**

**KLIPS 2:**

**SI**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink ([yo4hannes@gmx.de](mailto:yo4hannes@gmx.de))

**14206.XXXX Helmut Volke**

**Madrigalchor**

**3 St., Mi 20.00-22.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Beginn: 11.10.2017**

**KLIPS 2:**

**SI**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über [saenger@madrigalchor-der-uni-koeln.de](mailto:saenger@madrigalchor-der-uni-koeln.de)

**1406.XXXX Johannes Nink**

**Grand Jazz Ensemble**

**3 St., Do 18.00-20.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017**

**KLIPS 2:**

**SI**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink ([yo4hannes@gmx.de](mailto:yo4hannes@gmx.de))

**Informationen zu Konzerten und Ensembles:**

[www.collmus.uni-koeln.de](http://www.collmus.uni-koeln.de)



# Fachschaft Musikwissenschaft

## Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

### *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkenden der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen mit. Zuletzt ergaben sich auch vermehrt (hochschul)politische Themen, die uns betreffen. Auch hier gestalten wir inzwischen aktiv das Studium mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftenkonferenzen, Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät und an Fakultätssitzungen. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschafterInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

### *Veranstaltungen*

Seit dem Sommersemester 2010 organisieren wir aus Fachschaftsgeldern eine Vortragsreihe unter dem Titel „Studium ... und danach? Musikwissenschaft und Beruf“. In loser Folge laden wir dazu berufstätige MusikwissenschaftlerInnen aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern ein, die in Gastvorträgen über ihren Weg in den Beruf erzählen und uns mögliche Arbeitsfelder näher vorstellen. Diese Reihe hat sich inzwischen etabliert und wird auch dieses Jahr fortgeführt.

Mit Beginn des Jahres 2017 haben wir eine Veranstaltung zum „MusikHören“ eingeführt, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht. Im WiSe 2018/19 wird diese Reihe vermutlich nicht angeboten werden. Aber rechnet mit einer Rückkehr im SoSe 2019.

Seit 2016 hat unser regelmäßig einmal im Monat stattfindender Stammtisch unser Konzept der Fachschaftsparty abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden auch schon einmal gerne zum Grillen ein. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Exkursionen nach Nijmegen, Amsterdam und Leipzig

- den „Leistungsnachweis“, das Semesterabschlusskonzert der Studierenden der Musikwissenschaft, das wir auch in diesem Jahr wieder aufgreifen wollen
- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens (LNdS) in der Musikwissenschaftsbibliothek
- die Film-, sowie Spielabende und das Stammgrillen

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen mittwochs abends um 17:00 Uhr im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben:

[fs-muwi-uni-koeln@gmx.de](mailto:fs-muwi-uni-koeln@gmx.de)

Weitere Infos zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter:  
[www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste*:  
<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

## Stundenplan Wintersemester 2018/19

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Abkürzungen Veranstaltungen
10.00-11.30	M Ellerich 307 AS Spinetti 303	AS Spinetti 306 NS Bebermeier 100 bis 15.12.18	M Ostrzyga 106 AS Spinetti 304 NS Traudes 108	NS Gutknecht 110 AS Domann 101	133/100 Maidhof 408 30/01/14/15.12.	
12.00-13.30	M Ellerich 703 AS Klassmann 403	NS Hentschel 103 AS Jüdt 302 M Varelmann 402	M Ringvorlesung 503 AS Asano 405	M Seifert 400 AS Domann 102	M Hentschel V 502 AS Erbe 211 133/100 Maidhof 408 30/01/14/15.12.	Hs Hauptseminar Pr Praktikum Ps Proseminar S Seminar Ü Übung V Vorlesung Tu Tutorium AG Arbeitsgruppe Koll. Kolloquium
14.00-15.30	AS König 301 M Shimizu 700	AS Seifert 407	M Ostrzyga 105 AS Vorstand 106/S14 Bornus 308 24.10.-09.01.19	NS Ostrzyga 104 M Seifert 404	AS Asano 401 133/100 Maidhof 408 30/01/14/15.12.	
16.00-17.30	NS Eberlein V 501 AS Spinetti 305	AS Seifert 406 NS Spinetti 603 M Siano 204	AS Vorstand	AS Schott 203 M Asano/Seifert S 504	M MdG/Kinderchor AS Erbe 210 (19.10.) 133/100 Maidhof 408 30/01/14/15.12.	Räume (in Klammern) E Ethnologischer Arbeitsraum SA Systematischer Arbeitsraum K Klangstudio M Musiksaal AS Alter Seminarraum NS Neuer Seminarraum
17.45-19.15	M Colleg. musicum Chor	NS Hentschel 601. 18.00-19.30 AS Seifert 604 (9.10.)	Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) M Vortragsreihe	M Coll.Mus.:Big Band	M MdG/Kinderchor AS von Blumröder 602	
19.30-21.00	M Coll. musicum Chor	M Coll. musicum Kammerchor	Madrigalchor Hörsaal 17a(Volke) Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas)	M Coll.Mus.:Big Band 20.00-22.00 (Nink) Sinfonieorchester Aula II	M MdG/Kinderchor AS von Blumröder 602	
21.00-22.00		M Coll. Mus. Kammerchor	Madrigalchor Hörsaal 17a(Volke)	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II		